

Ruhe, welche dem Volke Gottes noch vorhanden ist; und wir hielten Nundschau von unserer Pilgerschaft hienieden und durchblickten die Vergangenheit, in der wir Gelegenheit gehabt, mit so vielen unserer Mitwanderer uns persönlich fördern zu helfen für diese bevorstehende Ruhe. Doch im großen und ganzen war es immerhin nur eine kleine Zahl von der sämmtlichen Lesersfamilie der werten „Rundschau“, und daher geht unser heutiger Wunsch an die ganze Lesersfamilie: So laßt uns nun fürchten, u. s. w. Nach richtig vollendetem Lebenslauf werden wir uns in der Ruhe aneinander und miteinander unseres ewigen Glückes erfreuen. Der kurze Satz: „Nach richtig vollendetem Lebenslauf“ muß verstanden, unternommen und hienieden belebt sein; und die hauptsächlichsten Inbegriffe davon sind zu lesen, Röm. Kap. 5 und 6.

Im „Zionsbote“ No. 12 blickte uns der Ortsname Margenan, Rußland, an, denn an diesem Orte erblickte ich den 22. Dezember 1837 das Licht der Welt, und meine ganze Jugendzeit ist dort verlebt. Die wichtigsten Jahre meines dortigen Lebens waren von 1862 bis 1868 als Dorfschullehrer in dortiger Schule, und jedenfalls leben noch einige von diesen unvergesslichen Lieben, nicht mehr als Kinder, sondern als Großväter und Großmütter; nehmt zum Gruß und Segen das obige Eingangswort. Ebenso betrifft es noch einige von meiner lieb-gewesenen Schülern in dem Dorfe Paulsheim, allwo ich nach vorgenannter Zeit vom Jahre 1868 bis 1874 die Dorfschule als Lehrer verwalte; ebenso sind alle diese von mir mit selbem Gruß und Segen bedacht. Wie und wo alle meine einstigen lieben Schüler ihre Lebenseristenz haben, werde ich nie erfahren; doch aber wünsche ich mich mit diesen, ja mit allen, in der Ruhe bei Jesu zu treffen.

Dank sei dem lieben Schreiber Br. Joh. Abrahams, im erwähnten „Zionsbote“ No. 12, denn die Todesbotschaft von Abr. Janzen berührte auch mich, weil auch er noch mein einstiger Gespieler und Mitschüler war, von denen im großen ganzen nur noch sehr wenige leben, denn beim Weiten haben die meisten ihre Arbeit und Säegzeit hienieden vollbracht und ihrer erwartet der Erntesege. Joh. 5, 28, 29; 2. Kor. 5, 10; Offb. 22, 12.

Nur recht wenige von denen, die mit mir das Geburtsjahr 1837 hatten, haben mit mir Schritt gehalten, wenn auch hin und wieder noch Annahmen von noch Aelteren sich zeigen, so sieht man sich doch so verpfunden und vereinsamt, wenn eins nach dem andern hinüber gerufen wird, wie es auch in letzter Zeit mich so in-

nig berührte, als uns vorige Woche die Botschaft zuging, daß der alte Bruder David Penner bei Zuman gestorben sei. Er wanderte von Girsstenau aus, unsere Liebesverbindung stammte aber noch von Paulsheim her, dieweil wir dort herzliche Geistesgemeinschaft mit Gleichgesinnten pflegten, die unverwundlich geblieben war. Ich finde immer nicht sehr großes Interesse darin, wenn Privat- und Familienvverhältnisse im offenen Blatt gewechselt werden, doch man sieht sich mitunter schier dazu gezwungen, weil man gar nichts erreichen kann, irgend privat von befindlichen Lieben zu hören und zu lesen. Nachdem ich mein Sehnen wieder etwas gestillt habe, breche ich für heute ab. Wünsche nur, daß Gott es segnend begleiten wolle, und auch uns das Glück gönnen möge, noch irgend aus einer uns liebenden Hand uns zu berichten von Vorfällen und Befinden, worauf wir dankend harren. Wir genießen, Gott sei Dank, leidliches Wohlsein, welches wir allen lieben Lesern von Herzen wünschen.

Ab r. u. Anna Sarm s.

Tampa, den 6. April 1906.  
 Wertter Editor! Wünsche Dir samt den Deinen und dem ganzen Leserkreis den Gruß des Friedens zuvor! Weil ich schon viele Jahre ein Rundschauleser bin und schon viele wichtige Artikel darin gelesen habe, auch von vielen Sterbefällen, was mir auch sehr interessant war, so will ich Dich denn auch um etwas Raum bitten. Diesen Winter hatten wir hier sehr schönes Wetter. Der Gesundheitszustand ist jetzt nicht sehr befriedigend. Haben gestern Regen bekommen und die Leute sind jetzt sehr beschäftigt mit Haser zu säen.

Die Frau des David Unruh, nahe Alvin, starb den 26. März und wurde den 28. beerdigt; ist 31 J., 7 M., 3 L. alt geworden; hinterläßt ihren betriebligen Gatten mit neun Kindern, drei Kinder sind von der ersten Frau. Eine Schwester und ein Bruder, der in Fairview, Oka., ist, war auch zugegen, die ihren frühen Tod betrauern. Das kleinste Töchterchen war nur etliche Stunden alt als sie starb. Es war ein großes Begehrnis, die Schule war ganz überfüllt. Möchte Gott ihre Seele in Frieden versegnen, ist mein Wunsch.

Will auch berichten, daß Freund Kornelius schon etwa über fünf Jahre von Rußland hier weilt und hat die fünf Jahre sehr gezimmert. Säuger und Ställe wurden hier gebaut, und den Telephon haben sie hier auch schon. Bei uns hat Freund Kornelius auch einen großen Stall und ein Hühnerhaus gebaut. Er ist jetzt verheiratet und wohnt in Beaver Co., Oka. Muß noch nachfragen, ob nicht

jemand durch die liebe „Rundschau“ berichten kann, wo meine liebe Schwester Helena sich aufhält. Sie war eine geborene Helena Ed. Wir kamen Anno 1874 beide nach Amerika und sie hat sich verheiratet mit einem Franz Scheider und sind nach Wisconsin gezogen. Gatten vor 10 Jahren regen Briefwechsel, jetzt wissen wir nicht, ob sie weiter gezogen sind oder ob sie noch am Leben sind; und weil die „Rundschau“ weit und breit gelesen wird, so kann mir vielleicht jemand von ihnen Auskunft geben, wie ihre Adresse jetzt lautet, würde mich herzlich freuen.

Besten Dank, lieber Editor, für das Neue Testament, das ist uns sehr interessant.

Komme noch zu Euch, geliebte Freunde in Rußland, denn dort habe ich noch viele Freunde und Bekannte in Ohrenburg überhaupt. Lieber Bruder Jakob Ed., erfreue uns doch mit einem langen Brief oder wenn auch nur durch die liebe „Rundschau“, wie gerne würde ich doch Berichte lesen von meinen Brüdern und Freunden. Sollte er nicht die „Rundschau“ lesen, so sind andere vielleicht so gut es ihm zu zeigen, oder etwas von ihm zu berichten, wofür ich schon im Voraus danke. Mein Vater ist dort etliche Jahre zurück gestorben, da müßten noch Halbgeschwister sein, die sind auch herzlich gebeten, von sich hören zu lassen. Wir werden mit Freuden antworten. Wie oft muß ich an die alte Heimat denken!

Nun gehe ich noch nach Asien. Da hat mein lieber Bruder Kornelius Ed. auch gewohnt, und er ist etliche Jahre zurück gestorben; dort müssen auch noch Kinder geblieben sein, einer heißt Hein. Ed. Bitte, teilt uns eure Adresse mit. Will noch berichten, daß Geschwister Benjamin Köhnen von Nabella, Oka., und auch Geschwister Gerhard Kahlss von Durham, Kansas, Montag 10 Uhr, abends, abreiten nach Alberta, Canada. Geschwister Köhnen spazierten hier noch über eine Woche herum; werden jetzt wohl dort schon angelangt sein. Wünsche ihnen Glück und Segen, daß es ihnen dort möchte wohl ergehen an Leib und Seele.

Gruße alle Freunde und Bekannte und hoffe ein Lebenszeichen von ihnen zu bekommen, und verbleibe ein Mitpilger nach der Ewigkeit.

Benjamin Ed.  
 Monte No. 2, Tampa, Kan.

Zuman, den 5. April 1906.  
 Wertter Freund M. W. Fast! Bitte, das folgende in die „Rundschau“ aufzunehmen. Es möchte dieses allen unseren Verwandten und Bekannten zur Nachricht dienen, daß unser lieber Vater David Penner nicht mehr unter

uns weilt. Er starb den 21. März dieses Jahres; alt geworden etwas über 74 Jahre. Er war der jüngste unter seinen Brüdern und Schwestern, seine Brüder und Schwestern waren ihm schon vorangegangen. Seine Gattin, unsere liebe Mutter, geborene Lohrenz und wir Kinder betrauern seinen Heimgang, doch als solche, die wir eine Hoffnung haben auf ein zukünftiges Leben.

Unsere Eltern wanderten mit uns Kindern im August 1874 von Girsstenau, Südrussland, nach McPherson County, Kansas, aus und gründeten hier unsere Heimat und haben hier auch immer gewohnt. Wir Kinder wohnen auch alle in der Nähe und erfreuen uns ziemlicher Gesundheit und Wohlergehen. Unsere liebe Mutter ist jetzt schon im 80. Lebensjahr, ist ihrem Alter nach aber noch ziemlich gesund.

Möchte jetzt noch meine Cousinen und Cousins, deren ich noch einige in Rußland habe, auffordern, mit mir wieder in brieflichen Verkehr zu treten. Habe von Jakob Nidel, Schönau, und auch von Witwe Abram Kröter, Blumenort, schon die letzten zwei Jahre keine Briefe erhalten, sollten ihre Kinder es mir doch berichten, auch meine Cousins, Kinder des Onkels Johann Lohrenz, Großweide möchte ich bitten, an mich zu schreiben.

In der Hoffnung, daß diese Nachricht unsere Verwandten erreicht, unterzeichne ich mich, nebst Gruß von Eurem Freund,

David F. Penner.

Unsere Adresse ist: D. F. Penner, Zuman, McPherson Co., Kansas.

Nebraska.

Fansen, den 3. April 1906.  
 Werte Rundschauleser! Gruß der Liebe zuvor! Gatten schon wieder schönes Wetter; es wurde schon sehr Haser gesät, aber heute, gegen Abend, fing es an zu regnen. Wir hatten sonst genug Feuchtigkeit.

Haben diesen Winter doch eine Hochzeit gehabt, nämlich G. Friesens Sohn, Gerhard, mit Elisabeth Kahlss, Geschwister S. J. Kahlss haben ihre Farm an S. S. Wiebe (Schullehrer) zu \$3700 verkauft; sie bleiben noch bis zum August wohnen. Auch B. F. Kempel hat seine Farm an Nachbar Runk zu \$4600 verkauft; er will nächste Woche Ausruf machen und alles verkaufen und im Herbst will er überall Land besehen. Wo es ihm gefällt, will er dann kaufen, aber — wie das beste Land oder Gegend zu finden? Nun, ich wünsche ihm Glück.

Verbleibe grüßend,

F. R. S.